



NACHRICHTEN AUS DEM FRANKENBUND

Herausgeber: Der Frankenbund. Für den Inhalt der Gruppenberichte sind die Gruppenkomitees verantwortlich. — Bundesgeschäftsstelle: Würzburg, Hubstraße 5, Ruf 36712 — Postfach Nr. 50804-813, Städt. Spark. Würzburg 6080.

Nr. 91

Juli/August 1978

Einladung für das 18. Fränkische Seminar des Frankenbundes

vom 13.-15. Oktober 1978 in der Heimvolkshochschule Schloß Schney bei Lichtenfels, Ofr.

Thema: DIE FRÄNKISCHE LANDSCHAFT IN MALEREI UND GRAPHIK

Leitung: Gunter Ulrich, Gualixenstraße 44, 8750 Aschaffenburg

PROGRAMM:

Freitag, 13. 10. 1978

- | | |
|-----------|--|
| 19:00 Uhr | Abendessen |
| 20:00 Uhr | Begrüßung |
| ansch. | „Die Entwicklung der Stadtszene in der Malerei“
Lichtbildervortrag von Galerieleiterin Dr. Hansmannfried Muth |

Samstag, 14. 10. 1978

- | | |
|-----------|---|
| 8:00 Uhr | Frühstück |
| 9:00 Uhr | „Die bildnerischen Probleme der Landschaftsmalerei“
Lichtbildervortrag von Gunter Ulrich |
| 10:15 Uhr | „Frühe fränkische Landschaftsbilderstellungen, die Apollone
Äberche Dünen“
Lichtbildervortrag von Bezirksheimatpfleger Dr. Ernst Eichhorn |
| 12:00 Uhr | Mittagspause |
| 14:30 Uhr | „Die fränkische Landschaft von der Romantik bis zur Gegenwart“
Lichtbildervortrag von Dr. Hansmannfried Muth |

- ab 17.30 Uhr Kunsthistoriker und bildende Künstler diskutieren:
„Kann man heute noch Landschaft darstellen?“
Dr. Eichhorn, Dr. Mark, Anton Steudel, Hubert Weidhart
Leitung Günter Ulrich
- anschl. Abendessen

Sonntag, 13. 10. 1978

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr „Bauwerk und Landschaft“ Lichtbildervortrag von Dr. Ernst Eichhorn; anschließend Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen (anschl. Abschied)

(Programmänderung vorbehalten)

Das Seminar ist nicht nur für Mitglieder des Frankenbundes, sondern auch für interessierte Nichtmitglieder gedacht.

Die Teilnahmegebühr beträgt DM 50,—

Die Anmeldung wird formlos an die Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes e. V., Hofstraße 5, 8700 Würzburg, Tel. 0931/36712 erfolgen.

Letzter Anmeldetermin ist der 30. September 1978

Die Teilnehmer werden von der Bundesgeschäftsstelle benachrichtigt und erhalten alle weiteren Tagungsunterlagen sowie das ausführliche Programm direkt zugesandt.

Einladung zur Sternfahrt am 1. Oktober 1978

Thema: „Sternfahrt in die Altmünzberger Landschaft“

Die einzelnen Fahrgruppen haben freie Hand zur Gestaltung der Fahrt und zur Auswahl der Fahrtenziele.

Hier einige Anregungen für besichtigungswerte Punkte:

Nürnberg: Besuch der Ausstellung „Karl IV“ auf der Kaiserburg

Land/Pegn.: Wenzelschloß mit Wappensaal (geöffnet nur Samstag und Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr)

Ottensmühle: Kirche mit berühmtem Vierzehn-Nothelfer-Altar von Michael Witzgum

Hofenfeld: Kirche mit ältesten mittelfränkischen Glasgemälden, 15. Jahrhundert, im Chor

Ottensmühle: Kirche (Spätgotische Hallenkirche mit wertvoller Ausstattung)

Hersbruck: Stadtbild und Hirschenmuseum

Welden/Pegnitz: Stadtkirche mit wertvoller Ausstattung

Bungholzstein: Ruine mit herrlichem Fernblick über die Altmühlberger Landschaft zum Hirschenauer Schwan

Abschlussreffen aller Fahrgruppen

Beginn: 13.00 Uhr

Ort: Wolfen-Saal beim Gasthaus zur Linde
8950 Hirschling bei Land/Pegnitz

Die einzelnen Fahrgruppen werden gebeten, die Bundesgeschäftsstelle bis zum 10. September 1978 mitzuteilen, wieviele Teilnehmer zu dem Abschlussreffen kommen.

L. A. M. Feil
Bundesgeschäftsführerin

Hinweis

Die Bundesgeschäftsstelle ist vom 7. August bis 9. September 1978 wegen Urlaub geschlossen. Es wird gebeten, den Schulwechsel in dieser Zeit weitgehend einzuschränken.

Termin zum Vormerken für die Gruppenverantwortlichen und die Mitglieder des Bundesbüros

Auf Beschluss der Delegiertenversammlung findet die diesjährige Bundesleiterversammlung am 18. November 1978 in Heilbronn/BRG statt.



NACHRICHTEN AUS DEM FRANKENBUND

Herausgeber: Der Frankenbund. Für den Inhalt der Gruppenberichte sind die Gruppenvereinsräte verantwortlich. — Postfachadresse: Würzburg, Hofstraße 5, Ruf 56712 — Postcheckkonto: Nürnberg 50804-873, Bank: Spark. Würzburg 6400.

Nr. 92

Dezember 1978

Arbeitsbericht über die Bundesbeiratsstagung am 18. November 1978 in Heilbronn/Mfr.

Der Frankenbund, Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturstiftung e. V., hielt am 18. 11. 78 seine Beiratsstzung in der Umgebung des stolzenwüchtigen Müssers Heilbronn/Mfr. ab.

Der 1. Bundesvorsitzende Oberbürgermeister a. D. Dr. Helmut Zimmerer, Würzburg, begrüßte die Teilnehmer in der sog. Neuen Allee, die heute das Institut für Lehrerfortbildung beherbergt, dem der württ. Bundesvorsitzende Dr. Gerhard Scheibel, vorsehr. Dr. Scheibel hatte die Mühe der Ausrichtung der Tagung übernommen. Dr. Zimmerer konnte dann zu aller Freude den 1. Vorsitzenden der neuen Gruppe Rodach („Bückerkreis Rodach“) Egonen Friedrich, willkommen heißen. Der Beirat dieser Gruppe hat zur Ausweitung der Aktivitäten des Frankenbundes in Oberfranken geführt.

Der 1. Bürgermeister der Stadt Heilbronn Kasch Freyer sich darüber, daß der Frankenbund den Weg in seine Stadt gefunden habe. Er gab dann einen kurzen geschichtlichen Überblick über den Ort, der sich 1132 bis zur Reformation von Hl. Otto von Bamberg begründetes Zisterzienserkloster aufweisen konnte. Im Jahre 1578 wanderten die Markgrafen von Ansbach das Kloster in eine Pfortenschule um, die bis 1715 bestand. Die Hülffung, aus Heilbronn nach eine Universitätsstadt zu machen, erfüllte sich nicht — man zog Erlangen vor! Für die von Hgn. Kasch überreichte Wappen (Roter Adler) sagte Dr. Zimmerer Dank. Der umfangreiche Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden kann nur gedruckt werden. Der Frankenbund, überlich mit 40.000 DM beschult, konnte nach einem weiteren Zuschuß von 10.000 DM erhalten. Namentlich kann das Sonderheft über das Fränkische Seminar 1976 „Jüdische Gemeinden in Franken“ erscheinen.

Jetzt steht die Bearbeitung des „Fränkischen Mandaarbuches“ bevor, für das schon 120 Einreichungen eingegangen sind. Der Bund wird sich auch an einer Reihe von Aktionen landesweitlich und universitätsnaher Art beteiligen.

Die Bayer. Volkshilfe hat 1978, im Jubiläumjahr der Errichtung der Karlsruherstadt in Gailbach, ihre großen Preise nach Franken vergeben, und zwar an den Karlsruherbibliothekar Philipp Schrepler, Würzburg und an den Redakteur des Ofränkischen Wörterbuches, Dr. Bernhard Wagner, Bamberg. Ferner wurde ein Zuschuß gewährt für das Götter- und Heldenmuseum in Bamberg, das Frankenwelle in Kitzingen-Sachsenhausen, und die Erstellung eines wissenschaftlichen Films über das Selbsthandwerk.